

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 10. Oktober.

Erweiterungsbauten auf dem Elektrizitätswerk.

Unser Elektrizitätswerk ist weiter in erfreulichem Aufschwung begriffen. Sein Ablauf hat sich derart gesteigert, daß die gegenwärtige Leistungsfähigkeit von 9000 Pferdekraften nicht mehr ausreicht und umfangreiche Erweiterungsbauten vorgenommen werden müssen. Die Kosten dieser Bauten werden auf

2 Millionen Mark

veranschlagt. Die Summe braucht aber niemanden stutzig zu machen, denn das Werk arbeitet so rationell, daß eine Verzinsung und Tilgung sicher ist.

Zunächst sind Bauten vorgesehen, die das Werk in seiner Leistung um 3500 Pferdekraften heben, und zwar sollen sie bereits im Herbst des Jahres 1909 verfügbar sein. Bis zum Herbst des darauffolgenden Jahres will man dann die Leistungsfähigkeit des Werkes weiter um ca. 2000 Pferdekraften steigern, so daß sich dann insgesamt 14500 Pferdekraften ergeben. Sollten sich späterhin noch größere Anforderungen herausstellen, so wäre das Werk gemäß den bestehenden Dispositionen sogar imstande, bis 20000 Pferdekraften hervorzubringen. Höhere Ansprüche jedoch könnten nur durch ein zweites Werk gedeckt werden, an das allerdings auf lange Jahre hinaus noch nicht gedacht zu werden braucht.

Gleichzeitig mit der Vergrößerung des Werkes erstrebt die Verwaltung eine Vergrößerung des Teilnehmernezes, da dadurch auch die entstehenden Kosten eine teilweise Deckung erfahren würden. Die Verwaltung hat im Interesse einer steigenden Rentabilität weitläufige Pläne, die sie will die Lieferung von elektrischer Energie auf die Wehrzahl der umliegenden Ortschaften ausbreiten, und zwar wird beabsichtigt, so viel wie möglich, wenn angängig

ca. zweihundert Landorte,

heranzuziehen. Man denkt sich die Sache so: Das Werk verlegt starke Kabel bis zur Stadtgrenze, an der die Energie dann durch große Transformatoren auf die Oberleitung der einzelnen Ortschaften transportiert wird, die die Herstellung und Unterhaltung dieser Leitungen aus eigenen Mitteln bestreiten.

Die Vorlagen werden demnächst die städtischen Behörden beschäftigen.

Die Eröffnungssitzung des hiesigen Jugendgerichtshofes.

Gestern wurde unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats Schulenburg der hiesige Jugendgerichtshof in Zimmer Nr. 123 des Zivilgerichtsgebäudes eröffnet. Eine besondere Eröffnungssitzung fand nicht statt.

Zur Verhandlung kamen vier Strafsachen gegen jugendliche Angeklagte im Alter von 14 bis 17 Jahren. Die Angeklagten bräuchten nicht auf einer demütigenden Anklagebank Platz zu nehmen, sondern konnten sich in zwoelfer Reihe auf Stühlen niederlassen. Ueberhaupt blieb der düstere Ernst der Kriminalgerichte dem freundlichen Sitzungszimmer erfreulich fern.

Der Vorsitzende war mit anerkanntem Eifer bemüht, den jugendlichen Sündern väterlich ins Gewissen zu reden. Durch teilnahmvolle Fragen über ihren bisherigen Lebenslauf suchte er sorgfältig alle Milderungsgründe aufzufinden, die in schlechter Erziehung oder sonstigen sozialen Schäden liegen konnten. Die Urteile waren sehr mild und gingen in keinem Fall über einen Verweis hinaus. Der Vorsitzende begründete die Milde der Urteile damit, daß das Gericht Bedenken trage, durch härtere Strafen den Angeklagten die Zukunft zu verbittern und ihnen ihr Fortkommen zu erschweren. Aus dem gleichen wohlwollenden Grunde wurden die anwesenden Vertreter der Presse vom Vorsitzenden gebeten, die Namen der Angeklagten nicht zu veröffentlichen. Jeder Angeklagte wurde mit der nachdrücklichen

Bernennung entlassen, sich die Verhandlung und die in ihr erlassene moralische Strafe zur Lehre dienen zu lassen und sich vor Wiederholungen seiner Verfehlung zu hüten. Im Wiederholungsfall werde die Strafe nicht mehr so mild ausfallen; jeder möge daher beizeiten bedenken, wozu ihn die Fortsetzung strafbarer Handlungen schließlich noch führen könne.

Im einzelnen boten die Verhandlungen kaum Besonderes Interesse. Ein 17jähriger Arbeiter hatte sich gemeinsam mit einem 24jährigen der tätlichen Beleidigung eines Dienstmädchens schuldig gemacht. Er erhielt für seine Rohheit einen Verweis, sein älterer Mitthäter eine Geldstrafe von 20 Mark.

Ein 15jähriger Laufbursche hatte von einem einfassierten Geldbetrage eine Mark zu wenig abgeliefert. Seinem Dienstherrn gab er fälschlich an, die Kundin wolle die fehlende Mark in der nächsten Woche noch bezahlen. Als die Dame später um die Mark gemahnt wurde, war sie über die nachträgliche Forderung des bereits bezahlten Geldes nicht wenig erstaunt. Der Laufbursche gab vor Gericht zu, seinen Gehel belogen zu haben; aber er habe die Mark nicht untergeschlagen, sondern nur verloren. Aus Furcht vor „Zank“ wegen des Verlustes habe er die falsche Angabe gemacht, um Zeit zu gewinnen, bis er die Mark von seinem Lohn zurück-erhalten könne. Nach Ansicht des Chefs soll der Laufbursche die Mark zum Ankauf von Zigaretten verwendet haben, denn er habe einen außerordentlich starken Hang zum Rauchen. Der Vater des Angeklagten gab diesen Gang zu, bezweifelte aber, daß sein Sohn einer Unterschlagung fähig sei; Zigaretten könne er sich von seinem eignen Gelde kaufen. Das Gericht hielt die Schuld des Angeklagten nicht für hinreichend erwiesen und sprach ihn daher antragsgemäß frei.

Ein 17jähriger Schlosserlehrling aus Mittelhausen erregte sich vor etwa einem Jahre im Sparfahnenbus eines Betters an, das seine Großmutter in Verwahrung hatte. Die gedächtniswache Greisin ließ eines Tages das Buch auf dem Tische liegen. Der Lehrling fand es, unterlag der Versuchung und eignete es sich an. Von den 108 auf das Buch eingezahlten Mark hob er in zwei Raten 100 Mark ab und verbrannte dann das Buch aus Furcht vor Entdeckung. Der Anklagevertreter vermutete, daß die Zugehörigkeit zu einem Turnverein den Lehrling verführt haben möge, über sein Vermögen Geldausgaben zu machen und sich deshalb an dem Buch zu vergreifen. Der Vater des Angeklagten hat sofort nach Bekanntwerden der Straftat seines Sohnes die 108 Mark erlöst. Das Gericht hielt auch in diesem Falle, obwohl der Staatsanwalt wegen der Schwere der Verfehlung eine Woche Gefängnis beantragte, einen Verweis für ausreichend.

Ein 14½jährige Aufwärtlerin hatte zweimal jungen Mädchen, die sich auf der Straße mit ihr in ein Gespräch einließen, die Portemonnaie aus der Tasche gestohlen. Das eine Portemonnaie enthielt 20 Mark, das andre 4,90 Mark. Doch hatte die junge Taschendiebin von ihren bösen Griffen keinen Gewinn gehabt, denn in beiden Fällen tiefen die Bestohlenen nach baldiger Entdeckung ihres Verlustes der Flüchtigen eilfertig nach, worauf sie die Portemonnaie fortwarf. Als Grund für ihre Unredlichkeit gab die Angeklagte an, eine Freundin habe immer zu ihr gesagt: „Wenn du Geld hast, kaufen wir uns Wästen.“ Wegen dieser wiederholten Ausherrung habe sie sich gern Geld verschaffen wollen. Der Vorsitzende ermahnte sie bringend, ihre ansehend vorhandene Neigung zu Taschendiebstählen ja nicht weiter auszubüben. Sie möge daher endlich einmal einen festen Dienst annehmen, um die Gelegenheit zu müßigem Umhertreiben auf den Straßen zu vermeiden. Das junge Mädchen hat nämlich bisher noch in keiner Stellung lange ausgehalten. Einen Dienst bei einem hiesigen Fleischermeister will sie deshalb aufgegeben haben, weil ihr zugemutet worden sei, in einer Bodenkammer zu schlafen, die in der Nähe der Kammer des Gesellen befunden und obenreins noch Läden in der Wand gehabt habe. Auf ihre Beschwerden über Befähigungen seitens des Gesellen habe der Meister lachend erwidert: „Ach, das ist ja nicht so schlimm!“ Auch die junge Taschendiebin kam mit einem Verweis davon. Sie gelobte höchst Besserung. Hoffentlich hält sie ihr Versprechen.

Auch die übrigen Angeklagten nahmen es hoffentlich mit ihren Verfehlungen ernst, da mit Hilfe der guten Zweck der Jugendgerichtshöfe wirklich erfüllt.

Versicherungsgesellschaften sind nicht verpflichtet, ihre Lehrlinge am Fortbildungsschulunterricht teilnehmen zu lassen.

So entschied gestern das hiesige Schöffengericht in seinem Endurteil über einen schon mehrmals vertagten Rechtsstreit, über den mir vor mehreren Wochen ausführlich berichtet haben. Die Entscheidung machte deshalb Schwierigkeiten, weil § 6 der Gewerbeordnung und § 76 des Handelsgesetzbuches mit einander in Widerspruch stehen. § 76 des H.-G.-B. verpflichtet alle Handlungslehrlinge schlechthin zum Besuche der Fortbildungsschule. Nichtin hätten auch alle Handlungslehrlinge der Versicherungsgesellschaften die Pflicht, am Fortbildungsunterricht teilzunehmen. § 6 der G.-O. nimmt aber dagegen ausdrücklich alle Versicherungsunternehmen von den Schulverpflichtungen der Gewerbeunternehmer aus. Die hiesige Schulleitung teilt den Standpunkt des Kommentars von Landmann, nach dessen Auslegung alle Lehrlinge ohne Ausnahme zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet sind. Das Schöffengericht entschied sich nach lebhaftem Hin- und Herbisultieren der freitretenden Parteien für das Uebereinstimmende des § 6 der G.-O.

Die Vertreter der beiden Versicherungsgesellschaften, die mehrere hiesige Lehrlinge nicht in den Fortbildungsunterricht geschickt und deshalb Strafmandate erhalten hatten, wurden somit kostenlos freigesprochen. Doch dürfte der Streit mit diesem Urteil noch nicht endgültig entschieden sein, da voraussichtlich die Anklagebehörde Berufung einlegen wird.

Provinzial-Hilfsschulrat.

Auf dem letzten Hilfsschulrat für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, der in diesen Tagen in Eisenach stattfand, hielt Herr Lehrer Schulze aus Halle einen Vortrag über „Die unterrichtliche und erzieherische Verlegung der Schwachen auf dem Land und in kleinen Städten.“ Redner gedachte der Schwachen, die durch den Lehrermangel bedingt sind, sowie der überfüllten Klassen, wünschte eine höhere Besoldung für die Lehrer, welche die geistig zurückgebliebenen Kinder zu unterrichten haben, eine Umgestaltung des Unterrichts im ersten Schuljahr dergestalt, daß dort die eigentliche Kernarbeit hinausgeschoben wird, redete einer Erweiterung des Handarbeitsunterrichts und der Einführung der Schulzüge selbst in den kleinsten Gemeinden das Wort, wünschte vom Elternhaus ein größeres Interesse für Erziehungsfragen und Unterstützung durch Töchter der gebildeten Stände, will die Klassen nicht nach dem Alter der Kinder, sondern nach der Befähigung zusammengeleitet wissen, verlangte eine eventuelle Verlängerung der Schulzeit und eine öftere Auswechslung der Kinder und befragte die Lehrer ausbildung und die Wohltätigkeitseinrichtungen für schwachsinntige Schüler.

Ueber „Auswahl und Aufbau des religiösen Unterrichtsstoffes“ sprach hierauf Herr Lehrer H. Müller-Erfurt. Redner verlangte für die Hilfsschule einen nach pädagogischen Grundsätzen aufgestellten beschränkten Lehrplan. Die gegenwärtigen Pläne stützen gerabau von einer Überfülle des Lehr- und Lernstoffes und untergraben das Ansehen der Hilfsschule als Erziehungsschule. Bei der Auswahl des religiösen Stoffes darf nur das das Kind auszuwählende sein. Die Hilfsschule lehnt einen systematischen und dogmatischen Religionsunterricht ab, sie will nur Stoffe darbieten, die sittlich-religiöse Persönlichkeiten vorführen. Für alttestamentliche Erzählungen hat die Hilfsschule keinen Raum, sie beschäftigt sich nur mit Geschichten aus dem Leben Jesu. Die Lernstoffe sollen ethisch wertvoll sein, dem geistigen Standpunkt des Kindes entsprechen und sich mühelos aus der Geschichte ergeben. In einer vierstündigen Hilfsschule werden nach einem vorbereiteten Kursus 1. Erzählungen aus der Jugend Jesu, 2. Einzelgeschichten aus seinem Leben und Wirken und 3. ein zusammenhängendes Lebensbild des Heilands in einfachen Umrissen behandelt. Eine Stoffbegrenzung ermöglicht eine gründliche Vertiefung und macht die Religionsstunden zu Weisheitsstunden für Lehrer und Schüler.

In der Debatte wurde u. a. als Grund dafür, daß die Religionslehrepläne der Hilfsschulen so überladen sind, der angeführt, daß man für sie oftmals nur Auszüge aus den Lehrplänen der Normalsschulen benutze.

Der große Verbandstag der deutschen Hilfsschulen wird 1909 in Meiningen stattfinden.

Mehrere Tausend Fenster
Eine grosse Partie
Ein grosser Posten
Restbestände von
Eine grosse Partie

Gardinen
Tüll-Stores
Teppiche
Spachtel-Vitragen
Ziegen-Felle
Englisch Tüll, nur solide Qualitäten weiss und creme
darunter Spachtel- und Band-Arbeit
Axminster - Tapestry und Axminster in allen Grössen, bewährte Marken

regulär Mk. 5.- bis Mk. 24.- für Mk. 3 bis Mk. 14
regulär Mk. 4.- bis Mk. 27.- für Mk. 2 bis Mk. 16
regulär Mk. 12.- bis Mk. 120.- für Mk. 8 bis Mk. 85

75-170 cm Mk. 6⁷⁵
A. Huth & Co.
u. Zug-Gardinen-Stoffen extra billig.

Gr. Steinstrasse 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.



Zentralgenossenschaft zum Bezuge landwirtschaftlicher Bedarfsartikel C. 6. m. 6. S. in Halle.

Die ordentliche diesjährige Generalversammlung fand am 7. d. Mts. im Landwirtschaftsamtungsgebäude in Gemeinschaft mit der Kornhausgenossenschaft zu Halle C. 6. m. 6. S., des Ein- und Verkaufvereins des Bauernvereins des Gaalereies und der Provinzial-ländlichen Saatgutgenossenschaft statt. Der Umlauf der Zentralgenossenschaft hat sich im verflochtenen Geschäftsjahr, das 14 Monate umfaßte, erheblich gesteigert. Der Warenausgang betrug 20384 808 Mt., gegen 14889 187 Mt. im Vorjahr, das ist 5647 781 Mt. mehr. Im gleichen Verhältnis fand auch der Verkehr bei den Umläufen obgenannter Genossenschaften. Dieselben hatten einen Bruttoüberschuß von zusammen 456 980 Mt. zu verzeichnen, gegen 300 965 Mt. im Vorjahre.

In Dividenden gelangten zur Verteilung: Für die Kornhausgenossenschaft 4 1/2 Proz., für die Zentralgenossenschaft 4 Proz., und für den Ein- und Verkaufverein des Bauernvereins 1/2 Proz. — Die am Sophienbassin errichteten großen Getreidespeicher erfordern jetzt schon eine Erweiterung der Betriebsstraße, trotzdem die Anlage erst jetzt färbig befreit. Der Betriebsübergang und des Zentralfonds wurden insgesamt 37 000 Mt. überwiesen. — Die Zentralgenossenschaft wählte neu in den Ausschußrat Herrn Gustav Seiffert, Schwanenweg 10, Döberitz, in den Vorstand Herrn Rittergutsbesitzer Wilhelm Behrendt; die Kornhausgenossenschaft wählte neu in den Ausschußrat Herrn Gustav Seiffert, A. Bethge-Schwanenb., den Vorsitzenden Herrn Gustav Seiffert, A. Bethge-Schwanenb., den Vorsitzenden der bisher tätigen Ausschußrats- und Vorstandsmitglieder mit wenigen Ausnahmen (Abweisung leitens der Betroffenen) wiedergewählt. Herr Professor Dr. Müller hielt zum Schluß noch einen Vortrag über die Verfallung verschiedener im Verkehr befindlicher Gütermittel.

Gerhardt-Ritsch-Konzert.

Die Ankündigung des Wiederabens von Elena Gerhardt hat, wie nicht anders zu erwarten, bereits eine sehr beachtliche Nachfrage nach Eintrittskarten zur Folge gehabt. Es ist doch gerade für das hiesige Musikpublikum von größtem Interesse, den im vorigen Winter hier so enthusiastisch gefeierten genialen Dirigenten Prof. Arthur Ritsch nun auch als feinfühnigen Begleiter am Klavier einer der vornehmsten Liedersängerinnen zu bewundern.

Philharmonische Konzerte.

Das erste Konzert (am 20. Oktober) wird mit einem glänzenden Programm vor sich gehen.

Außer Fr. I. Faschender, dem Stern der Münchener Hofoper und der diesjährigen Festspiele im Prinzregententheater, ist zur Mitwirkung noch ein zweiter Solist Theodor Szanto gewonnen; letzterer trägt das Klavierkonzert Es-dur von Liszt, sowie eine Novität, Klavierkonzert von Fr. Delius vor. Fr. Faschender singt die Arie aus „Der Widerpäntigen Jähmung“ und „Nobels Liebestod“. Das Orchester endlich spielt eine Symphonie H-moll von Borodin, für Halle gleichfalls eine Novität.

Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Prof. Dr. Aug. Förel, der berühmte Schweizer Gelehrte und große Wissenschaftler, wird am 30. Oktober in den Kaiserjulen einen Vortrag halten. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Ein landwirtschaftliches Relief des Gaalereies nördlich von Halle ist in dem Schaufenster der Buchhandlung und Lehrmittelanstalt von J. M. Reichardt, Schulstr. 1a, ausgestellt. Es ist auf Grund des neuesten amtlichen Kartenmaterials im Maßstabe von 1:4000 von dem hiesigen Lehrer W. Wensch angefertigt. Der Zweck des Reliefs ist die Vermittlung des Kartenverständnisses im Schulfachlichen Unterricht. In etwa 14 Tagen erscheint im gleichen Verlage daselbst ein Relief zur Rechenausübung der geologischen Verhältnisse unserer Gegend.

Die Kreis-Schwerfartenerz der vereinigten Kreis-Schulinspektionen Weidburg und Radewell findet am 29. Oktober 10 1/2 Uhr in Leifers Waldhaus in der Dölauer Heide statt.

Wittmannsche Kunstvereine. Baitarbeiten wurden bis jetzt nur von einzelnen Künstlern oder auch als Dilettantenarbeiten gefertigt. Die Industrie hatte sich bislang dieses Kunstzweiges noch nicht bemächtigt. Die Fabrikerei Gagenberg ist die erste und bislang auch die einzige, die neuerdings derartige Arbeiten gewerlich ausführt. Baitarbeiten sind für alle erdenklichen Sachen anzuwenden, in 3. Tischdecken, Gallestegdecken, Wandbehänge, Portieren, Kleider, zu Herren- und Damenkleidern u. s. w. Sie wurden uns heute 5 Proben in verschiedenen Farben vorgelegt, die erkennen ließen, daß jeder Geschmacksrichtung Befriedigung getragen werden kann. Baitarbeiten werden von heute abend an in der „Galgengarten“-Zentrale Nathaus ausgeführt.

Zoologischer Garten. Seit einigen Tagen ist eine interessante Neuheit eingetroffen, die in Halle zum erstenmal gezeigt wird. Es ist ein Fächer der Stammart unseres Haushais, das Banfina-Füßchen, das in den niederen Höhen des Himalaya von Rajahmiri bis Namam und über einen großen Teil der vorderindischen Halbinsel verbreitet ist und auch in Hinterindien, in Barma, Malakka, Siam und Cochinchina gefunden wird. Die kleine schlafte Säuglingsart ist ein ausgeprägter Waldbewohner und soll im Gegensatz zu den anderen asiatischen Wildhühnern ausschließlich Wälder, in denen der Saft-Baum vorkommt, aufsuchen. Wer das Tier sieht, wird sofort verstehen, woher die Goldhähnlichkeit vieler

unserer Haushähne und das zehnfachfarbige dieser Hennen kommt, es sind dies Rückflüge auf die asiatische Stammart. Die Abstammung des Banfina-Füßchens zum Haushais liegt in uralter Zeit, da Haushähne schon in Schriften, die 3000 Jahre alt sind, erwähnt werden. Auch die Verbreitung über Asien und Europa liegt schon sehr weit zurück. Die Chinesen, Perser und Babylonier hielten es schon 1000 Jahre vor Christus, die Griechen und Römer 600 v. Chr., die Briten und Kelten in Mittel- und Süddeutschland besaßen das Fühn ebenfalls bereits in vorchristlicher und nordlicher Zeit. Von weiteren neuen Aufschlüssen seien erwähnt ein weiblicher Silber-Schafal und eine große männliche Ziehbildung. — Morgen nachmittags konzeriert das Musikkorps unserer 26er; voraussichtlich findet Blasmusik im Freien statt. Vormittags bis 12 Uhr gelten die ermäßigten Eintrittspreise von 30 bzw. 20 Pf.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Der neue Wochen-Spielplan bringt für Sonntag zunächst in der Nachmittags-Vorstellung die letzte Aufführung der melodienreichen Oper „Marta“ in der bekannten Besetzung. Die Oper beginnt um 3 1/2 Uhr und wird als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen gegeben. Abends 7 1/2 Uhr hat die Direktion, von dem Erfolg ermutigt, den die musterghätige Darbietung der „Lustigen Weiber von Windsor“ im vergangenen Sonntag hatte, wiederum eine Spieloper auf den Brettern zu geben und zwar die „Zar und Zimmermann“ mit Herrn Amann als Bürgermeister von Bett, Herrn Bergmann als Jar, Landau als Iwanow und Fr. Mothes als Marie gegeben. Der Vorhängehintergrund der Oper folgt „Die Puppenfee“. Für die auswärtigen Besucher ist betont, daß trotzdem die Vorstellung um 11 Uhr zu Ende geht. Montag zum letzten Male „Tiefenand“, Dienstag „Don Carlos“, Mittwoch „Zar und Zimmermann“, Donnerstag „Die Puppenfee“, hierauf „Die Puppenfee“, Freitag „Die lustigen Weiber von Windsor“, Sonnabend „Gefahrenführung“, „Ihalea Frontema“, Schauspiel von Johannes Wiegand.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Sonntag finden wiederum zwei Vorstellungen statt und zwar geht nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen (30, 60, 90 Pf.) dasjenige Werk Hermann Sudermanns in Szene, das seinen Namen zuerst bekannt und berühmt gemacht hat, das vieraktige Schauspiel „Die Ehe“. Für den Abend ist die Erstaufführung von Gault und Charvay's Lustspiel-Revü „Fräulein Jolette — meine Frau“ angefügt mit Fräulein Hedwig Reinau in der Titelrolle. Die lustige Revü, die vor wenigen Tagen in Berlin über 350. Aufführung erlebte, wird am Montag zum ersten Male wiederholt.

Waldfeld-Theater. Die Direktion veranstaltet morgen, Sonntag nachmittags 4 Uhr, wieder eine Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen, zu der jeder Erwachsene außerdem das Recht hat, ein Kind frei einzuführen. Abends 8 Uhr findet die Hauptvorstellung des jetzigen glänzenden Programms statt. Im Montag, den 12. d. Mts., abends 8 Uhr, kurzes Schauspiel der berühmten Künstlerin Olga Willand.

Das Musikkonzert spielt morgen mittag 12 Uhr vor dem Stadttheater die Kapelle des Reg.-Nr. 36 mit folgendem Programm: 1. Ouanmarsch von Jucil; 2. Ouverture zur Oper „Mignon“ von Thomas; 3. Fandango militärisch von Usher; 4. Wir tanzen Ringelreihelied; 5. Lied aus der Operette „Die Dollarprinzessin“ von Paul Fejers de Fantasia von Sasse; 6. Frottenahut (Polka) von Zieher.

Im Bad Wittenberg findet am Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, Kur-Konzert statt.

Symphoniekonzerte. (Hallsche Orchester-Vereinigung.) Die Proben für das erste der von Hofrat Richards veranstalteten großen Symphoniekonzerte in den „Kaiserjulen“ haben unter Mirkes Leitung bereits begonnen. Wie schon mitgeteilt, enthält das Programm des am Dienstag, den 13. stattfindenden Symphonie-Abends ausschließlich Orchesterwerke von Beethoven. Der Solist, Herr Friedrich Lamond, spielt als Hauptnummer das Es-dur-Konzert von Beethoven, außerdem Solostücke von Beethoven, Chopin und Liszt (siehe auch Inserat in der heutigen Nummer). Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. Abonnements können nicht mehr angenommen werden.

Die Kammermusikabende des Arno Hoff-Quartetts beginnen, wie bereits früh mitgeteilt, am 28. Oktober im Saale der Berggesellschaft. Gleich das erste Programm ist geeignet, a) die tiefen Interesse zu erwecken: 1. Sonate G-dur für Klavier und Violine von Beethoven. 2. Trio für Klavier, Violine und Violoncell von Max Reger. 3. Streichquartett F-dur Nr. 2 von Tschaikowsky. Letztere beiden zum ersten Male in Halle. Dem Klavierpart hat der berühmte Komponist Professor Dr. Max Reger selbst übernommen. Nächste ein gutes Akkordinstrument unsern hochgeschätzten Leipziger Gärten ein wohlverdienter Lohn sein. Abonnements-Bestellungen in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Wilhelm Busch-Abend. Als der Regiator und Vortragender A. Schacht im vorigen Winter hier seinen ersten Busch-Abend veranstaltete, war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und das Publikum, das während des ganzen Abends ob der launigen Busch-Dichtungen, die von Herrn Schacht mit seinem Verständnis vorgetragen und durch seine Gattin mit vielen famosen Witzen und witzigen Anspielungen illustriert wurden, aus herzlichem Lachen nicht herauskam, spendete reichen Beifall, während die hiesige Presse einmütig

mit warmer Anerkennung darüber berichtete. Seitdem hat Herr Schacht gleiche Busch-Abende in etwa 50 deutschen Städten veranstaltet und damit, wie uns berichtet wird, überall bei Publikum und Presse Beifall und Anerkennung in reichem Maße gefunden. Inzwischen hat Herr Schacht aber auch sein Busch-Programm erweitert und darin namentlich auch das nachgelassene Werk „Herrmann“ aufgenommen, welches ebenfalls ein sehr beliebter Stoff ist. Auf dem Busch-Abend in den „Kaiserjulen“ stattfindenden Busch-Abend ein letzter Genuß genot. Billetverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Burmeister-Konzert. Willy Burmeister, der am 27. Oktober in den „Kaiserjulen“ ein Konzert gibt, hat im August und September in America große Triumphe gefeiert; er hat allein in Mexico 11 außerordentliche Konzerte gegeben. Wie er auf der Amerikatour von dem Pianisten C. M. E. S. Stefania begleitet wurde, so bringt er auch nach Halle diesen jungen vortrefflichen Künstler wieder mit. — Billetbestellungen in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Konzert. Fräulein Vera Socioff (Klavier) und Fr. Johanna Boedler (Gesang) werden, wie schon früh mitgeteilt, am 14. Oktober im Saale der Loge, Albrechtstraße, ein Konzert geben. Die jungen Damen haben beide seit im Anfang ihrer Künstlerlaufbahn; zu ihrer Empfehlung aber sei noch bemerkt, daß Fr. Socioff aus dem hiesigen Konseratorium, herangezogen, während Fr. Boedler die Kunst des Gesanges bei Frau Professor Ritsch in Leipzig studiert hat. Das sehr beachtenswerte Programm ist bereits im Inzeratenteil unserer gestrigen Zeitung veröffentlicht. (Karten bei Heinrich Hothan.)

Klavier-Klavierabend. Der in den Konzerten der ganzen Welt gefeierte Pianist E. Douard Kistler, der seit Jahren schon im Winter regelmäßig zu uns kommt und sich als ein anerkannter Liebhaber des hiesigen Konzertpublikums bezeichnen kann, wird am 30. Oktober im Saale der Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstraße) wieder einen Klavierabend veranstalten. Billetbestellungen nimmt schon jetzt die Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch entgegen.

Bruno Sedwizs Konseratorium für Musik und Theater. Dem Jahresabschlussbericht ist noch nachzutragen, daß mehrere Schüler des Konseratoriums gute Engagements gefunden haben. So wurde Herr Fr. H. Hoffmann nach Krefeld, Frau Irma Kalliwoda, Fräulein Frida Weger, Fräulein Lucie Fiebigler an unser Stadttheater Halle, Fräulein Marie Freigang an das Hoftheater Halle, Fräulein Emma Gruber an das Hoftheater Leipzig engagiert. Herr Karl Schacht wurde unter erhöhten Bedingungen für das Feldbarron nach an das Hoftheater Leipzig engagiert. Das 10. Schuljahr, in dem 18 Lehrkräfte tätig sein werden, und zwar: Direktor Sedwizs, Prof. Tölsmaque Lambino, Konzertmeister Max Knoll, Oberregisseur Otto Schöndler, Chorleiter Ernst Schache, Chorregisseur Karl Schöling, Kapellmeister Johannes Sonnabend. Damen: Frau Direktor Sedwizs, Frau Prof. Schmitz, Else Dörner, Margarete Schott, Else Dörner, Anna Hüpe, Susanna Schache. Hilfslehrerinnen: M. Erler, Käthe Knopp, Gertrud Freigang, Germaine Donatt, beginnt mit Montag, den 12. Oktober. Reueanmeldungen werden täglich in dem Sekretariat angenommen. Schreibstunden des Direktors 12-1 und 3-4 Uhr. Weiteres siehe Inserat in heutiger Nummer.

Richtbücherverträge. Am Montag, den 12. und Dienstag, den 13. d. Mts. hält der beliebte Agnolent Willy Ritsch Berlin zwei wissenschaftliche Vorträge über die Themen: „Wie erhalten wir uns gesunde und schöne Frauen“ und „Was der Mann vom Geschlechtsleben des Weibes wissen muß“. Wir möchten darauf hinweisen, daß diese Vorträge äußerst lehrreich sind und in allen Städten großen Beifall gefunden haben. (Mäheres ist aus dem Inzeratenteil ersichtlich.)

Den hiesigen Steuer-Ausschere wurde der „Mittlere Beamtenrang“ verliehen. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die anderen Bundesstaaten dem Vorgehen folgen müssen, damit ginge ein seit langem vertretener Wunsch der Steuer-Bücher in Erfüllung.

Sein 70. Lebensjahr beschließt am 16. d. M. unser Mitbürger Herr Max Schwarz. In Halle seit 21 Jahren weilt, ist Herr Schwarz in den weitesten Kreisen jetzt als Regiator der Dichtungen seines Landsmannes Fr. H. Reuter bekannt, nachdem er eine lange weisevolle Bühnenlaufbahn durchlebte. Da Herr Schwarz leider vielfach durch Krankheit gehemmt ist, wünschen wir ihm baldige Genesung zur Wiederaufnahme seiner schätzenswerten Tätigkeit.

Fußballsp. Am Sonntag wird sich der S. F. C. Olympia I und S. F. C. Victoria I um 3 Uhr auf dem Victoria-Sportplatz im Wettspiel gegenüberstehen.

Wasserportplatz. Das Spiel der I. Mannschaft des Leipziger Ballspielclubs gegen die I. Mannschaft des S. F. C. Wader am morgigen Sonntag beginnt 1/4 Uhr.

Der kleine Herbst-Biehmarkt und Krammarkt findet am Donnerstag, den 22. und Freitag, den 23. Oktober auf dem Ropplatz statt. Der Handel mit Vieh wird am ersten Markttag vormittags abgehalten.

Bei einer polizeilichen Streife, die gestern abend gehalten wurde, fand man in einem am Angerweg stehenden Strobdieben einen Mann nächtigen vor.

Kostüme. Große Eingänge

nur letzter Neuheiten, unerreicht preiswert.

Als weitest größtes Spezial-Haus der Branche bieten wir durch unsern enormen Konsum Preisvorteile, welche nicht übertroffen werden können. Änderungen kostenlos!

Man sehe unsere Fenster. Geschw. Loewendahl.

Letzte Nachrichten.

Die Balkan-Krise.

Dementierte Klatsche des Grafen Forgach.
Belgrad, 10. Okt. Die Meldung, daß der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad, Graf Forgach, der sich kurzzeitig in Venedig auf Urlaub befindet, die Meldung erhalten habe, auf seinen Kosten zurückzukehren, entbehrt jeder Begründung.

Rumänien und die Balkankrise.

Bukarest, 10. Okt. Die offizielle „Independence Roumaine“ bekräftigt die Auslassungen der Presse, welche die Befolgung hegte, daß Rumänien sich an der Seite auf dem Balkan nicht beteiligen werde, und sagt, dieser Gedanke widerspreche den Prinzipien, von denen sich Rumänien stets leiten ließ und daß denen Rumänien ein geschätztes Mitglied der europäischen Völkervereinigung geworden sei. Rumänien verfolge andauernd eine friedliche Politik, treibe keine Abenteuerpolitik, werde sich aber auch den Ereignissen im Süden gegenüber nicht gleichgültig verhalten. Es habe volle Aktionsfreiheit, sei jeder Eventualität gewachsen und werde im Falle einer Revision des Berliner Vertrages gleichfalls sein Wort sprechen.

Zusammentritt der Stupjstina.

Belgrad, 10. Oktober. Die Stupjstina ist heute vormittag zusammengetreten.

Wiederanknüpfung der jugoslawisch-montenegrinischen Beziehungen.

Belgrad, 10. Okt. Die diplomatischen Beziehungen, die seit dem Bombenanschlag in Cetinje abgebrochen waren, sind wieder aufgenommen worden.

Konstantinopel, 10. Okt. (Wiener Tel.-Korr.-Bur.) In einem an die türkischen Botschafter gerichteten Protestzettel erklärt die Türkei gegenüber den Erwägungen bezüglich Bosniens und der Herzegovina in der Note der österreichisch-ungarischen Botschaft, daß es unmöglich sei, die Verträge von 1878, welche die Art der Okkupation und Verwaltung durch Oesterreich-Ungarn und die Souveränitätsrechte der Türkei festsetzen, ohne die Zustimmung der Türkei als Eigentümerin und der Signatarmächte zu verlegen. Die Türkei habe daher alle durch diese Verträge geleisteten Rechte aufrecht.

Sofia, 10. Oktober. (Wiener Tel.-Korr.-Bur.) Das Exposé des Ministers Krizun v. Vehrenthal, namentlich der Passus über Bulgarien, hat in allen politischen Kreisen einen ausgezeichneten Eindruck gemacht.

Canza, 10. Okt. (Neuerliches Bureau.) Die Regierung ertheilt amtliche Mitteilungen, daß die freitliche Miliz für das Königreich Griechenland den Treueid abgelegt habe.

Belgrad, 10. Okt. Ministerpräsident Freiherr von Beck empfangen gestern eine bosnische Abordnung, der er erklärte, daß in der nunmehrigen Rechtsstellung Bosniens und der Herzegovina nur der formrechtliche Ausdruck für ein ohnehin beständendes Verhältnis erkläre werden könne. Die österreichisch-ungarische Regierung werde den Interessen beider Länder die sorgfältigste Beachtung schenken.

Belgrad, 9. Okt. Der Chef des Generalstabes von Hehenort hatte eine längere Unterredung mit dem Kriegsminister Schönah. Man vermutet, daß diese Unterredung im Zusammenhang mit dem Balkan stehe.

Konstantinopel, 9. Okt. Es erhält sich die Annahme, daß die Abberufung des türkischen Kommissars aus Sofia beschlossen sei und daß diese heute erfolgen werde. Vielsach herrscht die Befürchtung, daß am nächsten Donnerstag bei der Ausfahrt des Sultans nach Stambul am 15. Ramadan unangenehme Ereignisse eintreten könnten.

Zur Reise des Schulschiffes „Großherzogin Elisabeth“.

Bremen, 10. Oktober. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth“, das nach dem Keitelsplan am 2. Oktober in Gibraltar eintrafen sollte, wurde am 9. Oktober füglich von Kap St. Vincent gemeldet. Die Reise hat sich durch unangünstige Winde verzögert.

Unterhaltungen.

Wiesbaden, 9. Okt. Inspektor Gosen von der Armenanstalt ist wegen bedeutender Unterhaltungen verhaftet worden.

Frier, 9. Okt. Inspektor Uhl von der Zimmermannschen Wurfabrik in Saarlouis ist wegen Unterhaltungen in Höhe von 30 000 Mark verhaftet worden.

Breschische Klassenlotterie.

Berlin, 10. Oktober. In der heutigen Vormittagsziehung der preussischen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 75 000 Mark auf Nr. 189 675, 10 000 Mark auf Nr. 3450, 5000 Mark auf Nr. 155 945, 162 588, 168 905, 197 246, 3000 Mark auf Nr. 103 075, 207 475, 213 203 und 271 999.

Schiffungsländ.

Buenos Aires, 10. Okt. Der deutsche Dampfer „Lambert“ ist in der Nähe von Patagonien am Rio Negro (Patagonien) verbrannt. Der Kapitän und die 43 Mann starke Besatzung sowie zwei Passagiere wurden gerettet.

Rominten, 10. Oktober. Das Kaiserpaar ist um 9 Uhr 10 Min. nach Königsberg abgereist.

Dem Arbeiter Wilhelm Klafz S. Edmund, Schmiedstr. 23. Dem Arbeiter Hermann Hoffmann 2. Bern, Fischerstr. 20. Geschlossen: Des Zimmermanns August Schmidt S. togeb., Schulstr. 24. Des Kesselschmieds Otto Berlin 1. togeb., Streiberstr. 27. Des Arbeiters Ernst Hinkel Ehefrau Klara geb. Wehner, aus Schleich, 37 J. Klinn. Der Stürkfabrikant Hermann Schimmer, 70 J., Fischerplan 3. Der Kaufmann Friedrich Robert aus Stuttgart, 36 J., Talamstr. 6. Der Stadtwart August Wögle aus Paffendorf, 62 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Selters Emil Siegel 1. Elsa, 4 Mon., Mittelwage 1. Des Kaufmanns Friedrich Ernstmann Ehefrau Maria geb. May, 36 J., Gr. Ulrichstr. 4/5.

Auswärtiges Vorgebot.

Der Brandmeister Friedrich Köpfer, Halle, u. Gertrud Zuckerschwert, Dresden.

Meteorologische Station.

	9. Oktober 9 Uhr abends	10. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	777,5	776,8
Thermometer Celsius	11,3	6,6
Rel. Feuchtigheit	91%	94%
Wind	SW 2	SW 1

Maximum der Temperatur am 9. Okt.: 20,4 °C.
Minimum in der Nacht vom 9. Okt. um 10. Okt.: 6,7 °C.
Niederschlag am 10. Okt. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.)
Nachdruck verboten.
11. Oktober: Heiter bei Wolkenzug, milder Frühnebel.
12. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, normal, Frühnebel.
13. Oktober: Bistig heiter, tags mild, kalte Nacht.
14. Oktober: Grl. Nebel, dann meist heiter, normal, heftig.

Gallescher Marktbericht

vom 10. Oktober.	
Gier pro Maudel	1.15 - 1.20 M.
Witrol pro Stck	0.66 - 0.70
Ähner pro Stck	1.50 - 2.50
Hühner pro Stck	0.90 - 2.75
Enten pro Stck	3.00 - 4.00
Gänse pro Stck	5.00 - 6.00
Lebend. in. u. Wa.	0.80 - 1.20
Häsen pro Stck	2.80 - 3.75
Kanarienv. pro Stck	1.10 - 1.20
Waldhühner pro Stck	0.80 - 1.25
Kolanshühner St.	3.00 - 3.75
Kanarienhühner St.	1.80 - 2.25
Wepse pro Wbl.	0.15 - 0.50
Wanzen pro Wbl.	0.20 - 0.50
Wanzen pro Stk.	0.13 - 0.15
Wanzen pro Wbl.	1.00 - 1.50
Wanzen pro Stk.	0.28 - 0.30
Wanzen pro Wbl.	0.90 - 1.12

Zustichiffahrt.

Der Parsival-Ballon

Ist wieder völlig instand gesetzt. Die Daimlermotoren sind wieder in der Gondel eingebaut und funktionieren zu voller Zufriedenheit. Anfang der nächsten Woche wird mit der Füllung des Ballons begonnen werden, und am 15. oder 16. Oktober geht hauptsächlich zu. Mehr die ersten Aufstiege zu machen. Sobald diese Probeaufstiege zufriedenstellend ausfallen, werden die Abnahmefahrten für die Militärbehörde stattfinden.

Neue Aufstiege Wilbur Wrights.

Auch gestern hat Wilbur Wright auf dem Loberfeld von Luovours seine Flüge fortgesetzt und bei jedem Aufstieg einen Passagier mitgeführt. Den Aufstiegen wohnte die Königin-Witwe Margherita von Italien bei, die im Automobil auf dem Lagerfeld von Luovours erschien. Wright führte kurze Flüge in verschiedenen Höhen aus, den ersten mit Madame Bolkie, die folgenden mit dem bekannten englischen Luftschiffer Major Waden-Powell, dem russischen Kammerherrn Kazanoff und dem Kommandanten des Luftschiffparks zu Neubou, Major Kouttaur. Dieser erklärte, daß die Vollendung des Wrightschen Apparates seine Erwartungen übertrifft; erstaunlich sei die Leichtigkeit, mit der die Maschine sich bis dicht über den Boden herablenkt und alsbald wieder in große Höhe erhebe. Königin Margherita drückte Wright ihre volle Bewunderung aus und meinte lächelnd, sie würde gern einen Aufstieg versuchen, wenn nicht so viele Zuschauer anwesend wären. Es verlautet, daß Wright bei seinem nächsten Fluge das Lagerfeld von Luovours verlassen und beim Hippodrom von Runauveries landen wird.

Ein Luftschiff-Luftspiel.

Der Berliner Schriftsteller Lukas Hoshketter, bekannt durch seine heiteren Bücher und als Redakteur der „Luhigen Fiktion“, hat ein neues, dreiflügeliges Luftspiel „Das Karre System“ vollendet, das in Luftschiffkreisen spielt und von der Intendanz des Mannheimer Hof- und National-Theaters zur Aufführung für November im Manuscript erworben wurde.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abonementauskunft beigegeben.)
M. S. Wenn im Vertrag vorgelesen ist, daß die Hausstr. um 8 Uhr geschlossen wird, brauchen Sie nach 8 Uhr nicht mehr zu beleuchten.

Einem hiesigen Entschuldigungsblatt erhielt dieser Tage eine Lehrerin. Das Schiffstück lautete:
„Gehörtes Schulfreulein! Indem meine Tochter Stobeth gestern über Ohrenschmerzen klagte, da wird Ihr wohl ein Ohrumrin ins Ohr gestochen sein und sich auch noch erkältet. Zu diesem Zweck liegt sie im Bett und schwitzt mit aller Hochachtung Frau Neumann, Mutter.“

Von der Straße. Gestern nachmittag wurde die 11-jährige Tochter des Eisenböhlers Wilhelm B. hier auf dem Steinweg von Krämpfen befallen, wobei sie sich leichte Verletzungen im Gesicht zuzog. Eine hinkommende Wäscherin der Königl. Klinn hand der Kranken hilffreich zur Seite. Nachdem das Kind wieder zur Besinnung gekommen war, wurde es seinen Eltern zugeführt.
Aufgegriffen wurde in Vernehmung der Arbeiter Wegeritz aus Halle in der Korrekstionsanstalt in Jeth, wo er untergebracht war, am 8. August entsprang. W. wurde nach Jeth zurücktransportiert.

Vereine- und Versammlungsnachrichten.

Der 1. kommunale Wahlvereins-Berein hält am Dienstag abend 8 1/2 Uhr im „Ratsstetler“ seine Monatsversammlung mit folgender Tagesordnung ab: Rechnungslegung, Vorstandsbericht, Anregung zur Veranstaltung einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Halle a. S., Verbesserung der Schmeckstraße, Anträge aus der Versammlung.

Der Bund der Handwerker läßt auf Sonntag, den 18. Okt., mittags 2 1/2 Uhr zu der im „Wingergarten“ hier stattfindenden Landes-Delegierten-Sitzung ein. Die Tagesordnung lautet u. a.: 1. Eröffnungsansprache des Landesvorsitzenden Maurermeister Fr. Schumann-Zorgau, 2. Ansprache unseres Bundes-Vorsitzenden Schneidermeister Boigt-Friedenau über: a.) „Unsere wirtschaftliche Lage“, b.) „Unsere Gegner“, 3. Ansprache des stellv. Landes-Vorsitzenden Schloßmeister Dieck-Erfurt über: „Unsere Aufgaben“.

Freiwilligenverein. Auf das in der heutigen Nummer im Interatentell enthaltene Programm des Vereins betr. die Beiträge und Veranstaltung für das Winterhalbjahr 1908/09 sei an dieser Stelle noch besonders hingewiesen.

Christlich-sozialer Gewerkschaftsverein findet am Sonntag, den 25. Oktober nachm. 3 Uhr im Evangelischen Vereins-haus statt. Das Referat über: Die christlich-sozialen Gewerkschaftsbewegungen. Haben Arbeiter, Männer, Jünglinge, Frauen- und Jungfrauenvereine, sowie Krieger-, kommunale und politische Vereine ein Interesse am Vorwärtkommen derselben? hat der Sekretär des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften, Herr Fr. W. A. T. u. f. Erfurt abzuvernehmen.

Der Gewerbeverein der Heimarbeiterrinnen, Südgruppe, hält am Mittwoch abend 8 Uhr in der Mittelstraße, Torstraße 18/14, seine Monatsversammlung ab. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten sollen Gelangsproben für das Stiftungsfest vorgenommen werden.

Der Ausschuß der Halleischen Turnerschaft trat gestern abend in Tiemanns Gastwirtschaft zu einer Sitzung zusammen. Man nahm Stellung zu dem Antrage: Abhaltung einer allgemeinen Turnrunde in diesem Monat aus Anlaß des 15-jährigen Bestehens der Turnerschaft. Dann wurde die Tagesordnung für die Generalversammlung im November festgesetzt und verschiedenes andere besprochen.

Für Motorfahrer. Wegen der Sonntag, 11. d. M., in Leipzig stattfindenden Gewerkschaftsversammlung des Deutschen Motorfahrerbundes finden die für morgen angelegten beiden Motorfahrertage erst am 18. d. M. statt.

Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord. 9. Oktober 1908.

Aufgeboren: Der Maurer Hermann Koblitz u. Marie Seers, Möhlstr. 13.

Geborenen: Der Stadtbauhelfer Richard Wilhelm, Seidstr. 6, u. Selma Wegewig, Teichstr. 32. Der Fuhrmann Paul Richter, Gleisstr. 3, u. Bertha Wüthler, Kaiserstr. 21. Der Postbote Heinrich Böder u. Hedwig Behrens, Gleisstr. 48.

Geboren: Dem Arbeiter Karl August Giesler S. Karl, Brauhwilerstr. 2. Dem Werkmeister Wille Hahnebroel T. Elsa, Klischestr. 4. Dem Klempner August Herrling T. Helene, Körnerstraße 29. Dem Hausdiener Artur Berger S. Gerhard, Pfeiferstraße 39.

Gestorben: Des Glasermeisters Emil Möbius S. Herbert, 3 Wochen, Wölschstr. 27.

Halle-Süd. 9. Oktober 1908.

Aufgeboren: Der Marktshelfer Hermann Kreßmann u. Anna Streifer, Krausenstr. 19 u. 21.

Geborenen: Der Marktshelfer Otto Schondorf, Kl. Brauhwilerstr. 6, u. Anna Edel gen. Weber, Soalberg 27. Der Pfengschäftsinhaber Paul Salza, Werleberg, u. Elise Wagner, Unterberg 8. Der Kaufmann Karl Simon, Leipzig, u. Margarete Wölung, Kl. Sandberg 23. Der Bureauhilfsarbeiter Karl Erade, Wölen, u. Anna Riecke, Werlebergstr. 46. Der Arbeiter Artur Scher, Schloßstr. 16, u. Ida Witt, Werlebergstr. 88. Der Schriftföher Max Reinhardt, Leipzig, u. Bertha Meinicke, Werlebergstr. 153. Der Bauschiffer Richard Hoff, Hofmannstr. 3, u. Anna Reinicke, Ludw. Wäckerstr. 26.

Geboren: Dem Brennerverwalter Karl Greizer T. Annemarie, Eichenstr. 1. Dem Glendreher Wilhelm Buchmann S. Erich, Sirensstr. 15. Dem Arbeiter Franz Grumbach S. Otto, Spitze 6. Dem Arbeiter Robert Wagner T. Marianna, Schmiedstraße 37. Dem Arbeiter Albert Kellerman T. Elsa, Ludwigsstraße 10. Dem Steinmetz Valentin Winbold S. Paul, Ludwigsstraße 18. Dem Kaufmann Heinrich Nig T. Marianne, Torstr. 15.

Vereinigte Tischlermeister, Möbelfabrik

Kleine Steinstr. 6. HALLE a. S. Fernsprecher 642. 17094

Ständige Ausstellung vollständiger Wohnungseinrichtungen.

ist der Unterschied zwischen gewöhnlicher **Margarine** und den bekannten erstklassigen Qualitätsmarken

Rheinperle und Solo in Carton

Diese beiden Margarinemarken ersetzen die beste

Meiereibutter

zum Braten, Backen und Kochen, sowie auch zum Rohessen auf Brot vollkommen Ueberall erhältlich.

Holländische Margarine-Werke Jurgens & Prinzen, Goch (Rheinland).



Wie **Tag** und **Nacht**

Gelegenheitskauf.

17520

Wir haben in einer der bedeutendsten Leinwand-Fabriken Deutschlands

einen grossen Posten zurückgesetzter Waren

ganz aussergewöhnlich billig erworben u. bringen diese vom **30** bis **50%** unter Preis freitag, den 9. d. Mts. ab ca. zum Verkauf.

Der Posten enthält nur tadellose Ware, es befinden sich darunter:
hochelegante Gedecke mit 6 und 12 Servietten, einzelne Tischtücher, einzelne Servietten, Tischläufer, elegante Decken, Millieux, einzelne Handtücher u. dergl.

Die Sachen sind im Parterre unseres Geschäftshauses auf Extra-Tischen ausgestellt.

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstr. 22/23.

Am Montag, den 12. Oktober cr., verlege ich meine Möbel-, Spiegel- u. Polsterwarenfabrik,

nach **Brüderstrasse 14**, begr. 1859, gegenüber meinen bisherigen Geschäftslokalitäten. Indem ich bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen, lade zur **gehl. zwanglosen Besichtigung** meiner **Musterzimmer und Möbelsäle**

höflichst ein und zeichne hochachtungsvoll 17550

Richard Harmann,

Brüderstrasse 14. Tel. 1689.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage habe ich auf dem Grundstück **Canenarweg Nr. 1**, Telefon Nr.

eine Kohlenhandlung

eröffnet. Ich empfehle mich zur prompten Lieferung ab Lager u. frei Gelag bei billigster Preisstellung. Halle a. S., am 10. Oktober 1908. 17547

W. Trolle.

Kohlenhandlung

Telephon Nr. **W. Trolle** Canenarweg 1

empfiehlt sich zur Lieferung von **erklaßbaren Briquets** und **Nußpreßsteinen**, pro Ztr. Briquets bei Fuhrten von 25 Ztr. an aufwärts frei Gelag 65 Pfg., einzelne Ztr. ab Lager 58 Pfg., pro Mille Nußpreßsteine frei Gelag von 1500 Stück ab 18 Mt., ab Lager pro Mille 11 Mt.

Meine Wäsche-Zuschneide-Lehranstalt und Weisnählschule befindet sich jetzt Schülershof 11a, part.,

Handwerkerschule Fachschule für das gel. Gebiet der Wäsche-Zuschneide-Kunst u. Wäsche-Unterhaltung für Beruf u. Privatgebrauch. Anmelde- u. neuen Kursus bald erbeten. Dir. A. Oll.

„Bargeo“ Reform-Kopiertücher

sind die besten. Alleinvertrieb: Gantz & Fuss, Königsstr. 82. Fernsprecher 248.

Ca. 40 Stück einjährige Bullen u. Färsen zur

und Mast stehen billig zum Verkauf. 17563 Berthold Cotte, Halle C., Biesrampe, Tel. 766.

2 Geldschränke

gebraucht sehr gut erhalten, umhänbelbar zu jedem annehmbaren Preise bis zum 12. d. M. zu verk. Fr. Lf. u. C. W. 17520 an die Exped. d. Bl. (17471)

Obstmarkt am 21. und 22. Oktober 1908
im Wintergarten zu Halle a. S.
Magdeburgerstraße 66.
- Eintritt für Erwachsene frei! -
Feinobst. Wirtschaftsobst.

Der Frauenverein für Armen- u. Krankenunterstützung der Johannesebene
hält am **Wittwoch, 21. Oktober, u. Donnerstag, 22. Oktober**, von **10 Uhr an im Evangel. Vereinshaus (Hotel Kronprinz), Kl. Klausstraße 16**, feinen

Bazar

ab, in welchem von Mitgliedern gefertigte Handarbeiten aller Art zum Verkauf ausgestellt werden. Der Erlös dient zur Unterhaltung der Diakonissenanstalt und zur Pflege armer Kranter der Johannesebene, die zu den größten der Stadt gehören, aber auch die ärmste ist. Darum bitten wir herzlich Freunde und Gönner sowie alle, die ein Herz für arme Kranke haben, uns durch Einkäufe auf unserm Bazar in untern Beliebung zu unterstützen. Mit großem Dank würden die Unterzeichneten auch jeden Beitrag für diesen Zweck entgegennehmen.

Der Vorstand.
Frau A. Blossfeld, Frau D. Dönnig, Frau A. Eggert, Frau G. Erck, Frau H. Schöneemann, Fr. E. Schwarzburger, Frau G. Stahl, Frau S. Starobogaren, Frau G. Zischer, G. Dönnig, Stadtrat, Fichter, Barner, 17495

Bad Harzburg wird als Dauerwohnsitz

Mit seiner herrl. geordneten Lage am Harzrande bew. zugl. — Programm, höhere Posterschule, Mietwohnungen, Villen, Bäder etc. weit nach u. erstellt. Jede Auskunft kostenfrei: **Städtische Verkaufskommission (Rathh.)**

Städtisches Eisenmoorbad

für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden, Prospekte durch den Magistrat.

Schmiedeberg Bez. Halle

Beginn neuer Kurse.

Akadem. Lehr-Institut für feine Damenschneiderei Hauptstr. 14. von Louise Braun, Hauptstr. 14. Gründlicher Unterricht im **Wäffeln, Schmittschneid., Zuschneiden und Garnieren** in einmonat. Kursus, mit Aufträgen von Kleider u. 2-3 monatl. Kursus nach neuem, sehr leicht faßl. System und modern preisgekröntem System. Beginn neuer Kurse jeden 1. und 15. des Monats. Anmeldungen vorzuziehen.

Schülerpensionat Zierock, Ludwig Wuchererstr. 60.

Behagl. Familienpension. Gute Erziehung u. Pflege unt. gewissenh. Aufsicht u. Nachhilfe in allen Schulfächern. Mäss. Preis. Prospekt.

Halle a. S.

Neubert's Journal - Zirkel

Leih-Bibliothek Abonnements jederzeit. Verzeichnisse kostenlos. **Albert Neubert, Buchhandlung, Halle, Poststr. 7.**

Vornehme Damen-Toiletten

fertigt exakt und preiswert, sowie Modersitzergagen. (17530)

Atelier Hellermann, Rathausstrasse 6, II.

Winter-Kartoffeln

echte thür. Magnum bonum, Updatate Pauls Juli-Nieren, echte Neustädter und andere Sorten off. zu billigen Tagespreisen in gebührender autogeforderter Ware. Lieferung prompt, streng reell, frei Haus. 10583 **Rob. Gödicke, Martinstr. 24. Fernruf 2802.**

Ich habe mich in Halle, Gr. Steinstrasse 9 I., als **Augenarzt** niedergelassen. Sprechstunden **10-1 und 3-4.** (17421) **Sanitätsrat Dr. Riemer.**

Billiges Angebot neuer Möbel.

Berliner, nußb. furn. 50 Pfl. Kleiderkasten, nußb. furniert 50 „ Stühle, nußb. furn. 18 „ Polstermöbel 5 „ große Ermanus (gefä.) (Glas) 45 „ Tischenstühle mit Wollstoffsitzen 58 „ befriedigende Tischlampen 110 „ gezeichnete Büchsen mit Zigaretten 125 „ Kompl. engl. Schlafzimmer-Einrichtung (Sat. dt. Fußbaum) 250 „

Ganze Wohnungs-Einrichtungen v. 200 bis 5000 Mk. in grosser Auswahl am Lager.

Friedrich Peileke, Telefon 2450. - Geifstr. 25.

Kurbelstickerel wird in jeder Art gefertigt **Wilhelmstr. 7.** 17540

Trauerhüte

empfiehlt in grösster Auswahl **Amanda**

Stegmann-Naase, Grosse Steinstrasse 74. Café Bauer.

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl **Petzsch & Oelkers, Leipziger Str. 14. (146)**

Erich Heine

Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35. bittet um Besichtigung seiner Schaufensterauslagen: **Echt silberne u. versilberte Bestecksachen.** Fernruf 2850.

Neueste Glieberarmbänder

Zurweller Titel, Schmeerstr. 12.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut nur auf diesem Wege an **Halle a. S., den 9. Okt. 1908. Walter Moritz und Frau Margarete geb. Strofer.**

In vergangener Nacht verchied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, herzengute Mutter

Clara verh. Neumann in Halle a. S. Leipzig und Rio de Janeiro, 10. Oktober 1908. Max Neumann, Felix Neumann.

